

Newsletter Oktober 2011

„Männergesundheit“

Liebe Leserinnen und Leser,

die BZgA hat damit begonnen, ein Männergesundheitsportal aufzubauen. Diese Plattform wird neutrale, seriöse und fachlich geprüfte Gesundheitsinformationen für Männer bieten.

In ihrem begleitenden Newsletter MÄNNERGESUNDHEIT informiert die BZgA regelmäßig über Aktuelles im Themenfeld, über Daten, Tagungen, neue Projekte und Publikationen. Interessierte können sich anmelden unter: maennergesundheit@bzga.de.

Hinweise oder Termine aus Ihrem Arbeitsbereich bzw. Ihrer Institution, aber auch Anregungen und Kritik sind uns sehr willkommen. Wir stehen Ihnen gerne unter maennergesundheit@bzga.de zur Verfügung.

Alle Ausgaben des BZgA-Newsletters MÄNNERGESUNDHEIT finden Sie auch zum Download unter: www.bzga.de/maennergesundheit.

Einen schönen Herbst wünscht Ihnen

die Redaktion

Inhalt

Dieser Newsletter informiert Sie über folgende Themen:

♂	Beruf/Arbeitsplatz	S. 1
♂	Familienplanung/Familie	S. 2
♂	Gesundheitsförderung	S. 4
♂	Krankheitsbilder	S. 5
♂	Männergesundheit(spolitik)	S. 6
♂	Psychische Gesundheit	S. 7
♂	Zahngesundheit	S. 9
♂	Termine/Ausschreibungen	S. 10

Beruf/Arbeitsplatz

„Junge Junge – Bildung macht den Unterschied!“

Das Programm „Junge Junge - Bildung macht den Unterschied!“ der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung unterstützt jeweils zwei Kitas, Grund- und weiterführende Schulen als Modelleinrichtungen der Region Trier dabei, Jungen entsprechend ihrer Stärken, Interessen und Bedürfnisse zu fördern und sich zu gendersensiblen Einrichtungen zu entwickeln. Ziele sind, die beteiligten pädagogischen Fachkräfte für eine genderadäquate Erziehung fortzubilden und Gender Mainstreaming in der (Weiter-)Entwicklung von Bildungsangeboten zu verankern. Indem die unterstützten Einrichtungen ein Netzwerk bilden, soll parallel eine nachhaltige Plattform zum Austausch und zur gegenseitigen Unterstützung im Arbeitsalltag geschaffen werden. „Junge Junge – Bildung macht den Unterschied!“ ist von Sommer 2011 bis Frühjahr 2013 angelegt.

<http://www.dkjs.de/programmes/reforming-preschools/junge-junge.html>

Dokumentation der Fachtagung „Männer in Kitas – hereinholen, stärken, halten!“

Am 25. und 26. März 2011 fand die 3. Bundesweite Tagung des Netzwerks „Männer in Kitas“ mit dem Schwerpunktthema „Männer in Kitas – hereinholen, stärken, halten! – Zum Wohl der Kinder und für den Geschlechterdialog“ statt. Ziele der Tagung waren, den Erzieherberuf für Männer attraktiver zu machen, Chancen und Barrieren der Arbeit von Männern in Kitas zu beleuchten und die Bedeutung männlicher Kita-Fachkräfte aus der Perspektive von Kindern zu diskutieren. Die Dokumentation der Fachtagung steht zur Verfügung unter

http://www.maennerinkitas.de/cms/index.php?option=com_content&task=view&id=123&Itemid=109



Dieter Schütz / pixelio.de



Dieter Schütz / pixelio.de

Familienplanung/Familie

Verhütungsverhalten Erwachsener 2011

Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) hat die Ergebnisse einer repräsentativen Befragung von Frauen und Männer im Alter von 18 bis 49 Jahren zu ihrem Verhütungsverhalten und -wissen veröffentlicht. Im Rahmen der Studie wurde ermittelt, welche Verfahren und Methoden der Empfängnisverhütung von erwachsenen Frauen und Männern angewandt werden. Zum anderen befasst sich die Studie mit dem Informationsverhalten, den bevorzugten Informationsquellen und dem Wissen der Befragten zum Thema Verhütung.

<http://www.forschung.sexualaufklaerung.de/4488.html>

Forum Sexualaufklärung und Familienplanung Sonderheft: Teenagerschwangerschaften aktuell

Diese aktuelle Ausgabe des FORUM zum Thema »Teenagerschwangerschaften aktuell« erscheint als Sonderheft, das exklusiv als Teil des Informationspakets »Prävention von Schwangerschaften bei Minderjährigen« der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) konzipiert ist. Es enthält, wie bereits die Ausgabe 2/2007 zum selben Schwerpunkt, einen Überblick über die aktuellen Daten des Statistischen Bundesamtes zu Schwangerschaftsabbrüchen und Geburten minderjähriger Mütter. Ein Beitrag befasst sich dabei mit den Rollen und dem Verhalten junger Männer, deren Partnerinnen ungewollt schwanger wurden.

<http://forum.sexualaufklaerung.de/AktuelleAusgabeForum.php?mid=4>

Verlust des Vaters beeinflusst spätere Vaterrollen der Söhne

Wer als Junge ohne seinen Vater aufwächst, wird selbst früher Vater, so das zentrale Ergebnis einer Studie der London School of Economics und der Durham University. In der Studie wurden die Daten von mehreren tausend Männern aus Großbritannien daraufhin untersucht, ob Abwesenheit beziehungsweise Verlust des Vaters mit dem Zeitpunkt von Pubertät, Heirat und Elternschaft korreliert. Dabei konnten die Wissenschaftler nachweisen: Jungen, die bis zum Alter von sieben Jahren ihren Vater verloren haben, werden im Vergleich mit ihrer gesamten Alterskohorte signifikant früher selbst Vater. Demgegenüber treten Jungen, die im Alter zwischen 11 und 16 Jahren ihren Vater verloren haben, im Vergleich zur Gesamtkohorte später in die Pubertät ein und gründen auch später eine Familie.

<http://www.aerztezeitung.de/news/article/668888/vaterlose-jungen-selbst-frueher-vaeter.html>



Solidarität der Geschlechter in der Angehörigen- pflege: Beobachtungen zur genderkonstruierten Sorge-Arbeit pflegender Männer

Der steigende Anteil älterer Menschen an der Gesamtbevölkerung führt zu einem Anstieg des Pflegebedarfs. Immer mehr ältere Menschen werden immer mehr ältere Menschen pflegen. Die aktuellen gesundheitspolitischen Diskussionen zeigen: Die Rahmenbedingungen der Pflege müssen verbessert werden, um professionelle Dienstleistungen gezielt an den Bedarf anzupassen, private Pflegearrangements zu stärken und ehrenamtliche Unterstützungen einzubinden. Im Rahmen der Jahrestagung 2011 der Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V. wurden zudem aktuelle Befunde zur Bedeutung von Männern in häuslichen Pflegearrangements vorgestellt. Ebenso wurden die gesundheitlichen Auswirkungen einer Rollenübernahme als männliche Pflegeperson diskutiert.

<http://www.gesundheit-nds.de/CMS/images/stories/PDFs/Langehennig-Solidaritaet.pdf>



Gerd Altmann / pixelio.de

Ergebnisse der Online-Befragung „Wertvolle Väter“ vorgestellt

Die „hessenstiftung – familie hat zukunft“ hat die Ergebnisse einer Online-Befragung unter Vätern zur Wahrnehmung und Ausübung ihrer Vaterrollen vorgelegt. Demnach wollen sich zwei Drittel aller Väter nicht nur auf die Rolle des „Familienernährers“ beschränken, sondern sich aktiv in die Erziehung ihrer Kinder einbringen. Dabei wurden hohe Ansprüche an die eigene Erziehungstätigkeit deutlich: So wollen Väter sehr viele positive Eigenschaften vermitteln, die möglichst alle ähnlich stark ausgeprägt sein sollen. Dabei ist ihnen sowohl bei Söhnen als auch bei Töchtern die Eigenschaft Selbstbewusstsein am wichtigsten, Gehorsam am wenigsten wichtig. Die Reihenfolge anderer Eigenschaften wie emotionale Stabilität, Neugier und Hilfsbereitschaft variiert bei Töchtern und Söhnen gering. Auffällig ist, dass die Eigenschaften generell im Durchschnitt bei Töchtern geringer ausgeprägt sein sollen. An der Online-Befragung hatten rund 800 Männer teilgenommen.

Zusammenfassung der hessenstiftung – familie hat zukunft:
http://www.hessenstiftung.de/index.php?article_id=301

Ergebnisbericht:
http://www.hessenstiftung.de/files/2011-08-21_wertvollevaeter_gesamtauswertung_final.pdf

Gesundheitsverhalten/Prävention



The State of Men's Health in Europe

Die Europäische Kommission hat einen Bericht über die Gesundheit von Männern in Europa vorgelegt. Er präsentiert auf Basis von Daten aus den Mitgliedsstaaten der Europäischen Union sowie sieben weiterer europäischer Staaten epidemiologische Befunde und erörtert die Rollen der nationalen Gesundheitssysteme im Feld Männergesundheit. Die teilweise erheblichen Unterschiede hinsichtlich der Morbiditäts- und Mortalitäts-Kennziffern der europäischen Staaten werden anhand ausgewählter Erkrankungen und Todesursachen vertiefend dargestellt. Ebenso zeigt der Bericht die daraus resultierenden Herausforderungen und Potenziale für (Primär-)Prävention und Gesundheitsförderung auf.

http://ec.europa.eu/health/population_groups/docs/men_health_report_en.pdf



Schwerpunkt Jungen- und Männergesundheit in der Zeitschrift „impu!se für Gesundheitsförderung“

Die Zeitschrift „impu!se für Gesundheitsförderung“ der Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V. vertieft in ihrer 72. Ausgabe das Thema Jungen- und Männergesundheit. Inhalte sind zum einen aktuelle Betrachtungen der wissenschaftlichen und politischen Herausforderungen einer modernen, gendersensiblen Gesundheitsförderung. Zum anderen werden ausgewählte Aspekte wie Sucht- und Gewaltprophylaxe, kommunale Gesundheitsförderungsstrategien und das Belastungserleben häuslich pflegender Männer behandelt.

<http://www.gesundheit-nds.de/CMS/images/stories/PDFs/LVG-Newsletter-Nr72-Web.pdf>



Schwerpunkt Männergesundheit im Newsletter „spectra – Gesundheitsförderung und Prävention“

In der Schweiz informiert das Bundesamt für Gesundheit mit dem Newsletter „spectra“ seit 1995 über Projekte, Programme und neue Trends in den Bereichen Gesundheitsförderung und Prävention. Die Ausgabe 87 setzt den Schwerpunkt Männergesundheit. Sie befasst sich unter anderem mit dem Ausbau von Beratungs- und Vernetzungsstellen (Checkpoints) zu Gesundheitszentren für schwule Männer, mit Geschlechterunterschieden in den Feldern Bewegung und Ernährung sowie Diversität in der Suchtarbeit.

<http://www.bag.admin.ch/dokumentation/publikationen/01269/01277/index.html?lang=de>

„Wie bringt man Gesundheit an den Mann?“ – Neue Wege in der Gesundheitsförderung

Am 30. Juni 2011 veranstaltete der BKK Bundesverband eine Fachtagung zum Thema „Das Produkt Gesundheitsförderung – Marketing für eine unfassbare Zielgruppe“. Rund 60 Expertinnen und Experten setzten sich mit der Herausforderung der zielgruppenspezifischen Ansprache in der Gesundheitsförderung auseinander. Ein Impulsreferat widmete sich der Zielgruppe Männer und ging der Frage nach, wie man erfolgreich „Gesundheit an den Mann bringt“.

Veranstaltungsdokumentation:

<http://www.bkk.de/versicherte/praeventionsprojekte-mehr-gesundheit-fuer-alle/veranstaltung-30062011/>

Vortrag „Wie bringt man Gesundheit an den Mann?“:

http://www.bkk.de/fileadmin/user_upload/PDF/Mehr_Gesundheit_fuer_alle/Marketingveranstaltung_30.6.11/4_Gesundheit_an_den_Mann-Gunter_Neubauer.pdf

Krankheitsbilder

Erektionsstörung kündigt Gefahr fürs Herz an

Potenzschwäche kann mit Herz-Kreislauf-Erkrankungen in Zusammenhang stehen und ein kardiologisches Warnzeichen sein. Von erektiler Dysfunktion betroffene Patienten sollten daher nicht nur andrologisch, sondern ganzheitlich betreut werden. Zwei aktuelle Therapiestudien mit kardiovaskulären Risikopatienten belegen: Männer mit erektiler Dysfunktion haben ein doppelt so hohes Sterberisiko wie nicht betroffene Männer. Auch ihr Risiko, an vaskulären Schäden und speziell einem Herzinfarkt zu sterben, ist zweifach so groß – Letzteres um so mehr, je ausgeprägter die Impotenz ist. Bei der Behandlung von Patienten mit Erektionsstörung sollte daher stets überlegt werden, auch eine kardiologische Expertise hinzuzuziehen.

<http://www.aerztezeitung.de/medizin/krankheiten/urologische-krankheiten/erektiler-dysfunktion/artikel/668391/erektionsstoerung-kuendigt-gefahr-fuers-herz.html>



Männergesundheit(spolitik)

Das Land NRW fördert Projekte für eine geschlechtergerechte Gesundheitsversorgung

In den kommenden drei Jahren will die Regierung des Landes Nordrhein-Westfalen Projekte fördern, die zu einer geschlechtergerechten Gesundheitsversorgung beitragen sollen. Hierfür stehen sechs Millionen Euro aus EU- und Landesmitteln zur Verfügung. Ziel ist es, im Gesundheitssystem routinemäßig eine Versorgung umzusetzen, die dem Prinzip Gender Mainstreaming Rechnung trägt. Im Mittelpunkt stehen Projekte, die im Rahmen des Wettbewerbs „IuK (Information und Kommunikation) & Gender Med.NRW“ entwickelt wurden.

<http://www.mgepa.nrw.de/ministerium/presse/pressemitteilungsarchiv/pm2011/pm110819a/index.php>

Landtag NRW berät Antrag „Mehr Gesundheit für Jungen und Männer!“

Der Ausschuss für Arbeit, Gesundheit, Soziales und Integration des Landtags Nordrhein-Westfalen befasst sich in seiner 21. Sitzung am 21. September 2011 mit Sachverständigen-Stellungnahmen zu dem Antrag „Mehr Gesundheit für Jungen und Männer!“. Die Fraktion der FDP fordert in dem von ihr eingebrachten Antrag, ein Konzept zu erarbeiten, das den spezifischen Bedarf von Jungen und Männern im Bereich Gesundheitsförderung und Prävention abbildet. Das Konzept soll eine Grundlage für Aktivitäten des Landes sein und Aktivitäten der Selbsthilfe einbeziehen.

Antrag der Fraktion der FDP:

<http://www.landtag.nrw.de/portal/WWW/dokumentenarchiv/Dokument/MMD15-1197.pdf?von=1&bis=0>

Informationen zur 21. Ausschuss-Sitzung:

http://www.landtag.nrw.de/portal/WWW/GB_I/1.1/Ausschuesse/A01/aktuelles.jsp

Stellungnahmen:

http://www.landtag.nrw.de/portal/WWW/Webmaster/GB_I/1.1/aktuelle_drucksachen/aktuelle_Dokumente.jsp?docTyp=ST&wp=15&dokNum=Mehr+Gesundheit&searchDru=suchen



BZgA-Fachheftreihe Gesundheitsförderung Konkret Band 14 erschienen: Gesundheit von Jungen und Männern

Mit dem aktuellen Fachheft zur Männergesundheit setzt die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) einen wesentlichen Akzent zur geschlechtersensiblen und geschlechtsspezifischen Ausgestaltung von Prävention und Gesundheitsförderung. Das Heft dokumentiert das am 2. Oktober 2009 in der BZgA durchgeführte Fachforum zur Männergesundheit. Die Veranstaltung zeigte zum einen die Bedarfslagen für ein Männergesundheitsportal auf. Auch ein möglicher Rahmen für ein solches Portal wurde abgesteckt. Innerhalb der Veranstaltung blickten die Teilnehmer sehr differenziert auf männliche Identitäten, epidemiologische Grundlagen und gesundheitsbezogene Verhaltensweisen. Ebenso stand im Fokus, wie Männer und Jungen Medien nutzen. Darüber hinaus wurden Beispiele guter Praxis bei der Mediengestaltung und Netzwerke im Bereich der Männergesundheit vorgestellt.

© Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung

<http://www.bzga.de/infomaterialien/gesundheitsfoerderung-konkret/?idx=1938>



Psychische Gesundheit

SeeleFon – Bundesweite Information und Hilfe durch Telefon- und E-Mail-Beratung

Der Bundesverband der Angehörigen psychisch Kranker hat sein Angebot zur bundesweiten Selbsthilfeberatung zu psychischen Erkrankungen seit Juli 2011 ausgebaut und erweitert. Der Verband betreibt bereits seit 2000 eine Hotline, in der sich Angehörige und Betroffene engagieren. Als Beraterinnen und Berater informieren sie über psychische Erkrankungen und geben Hilfe und Unterstützung zum Thema. In den letzten Jahren ist die Zahl der Anrufer enorm angestiegen und die Erfahrungen zeigen: Psychische Erkrankungen wie Depressionen, Angststörungen oder Psychosen sind nicht selten. Mit dem Ausbau des Angebots soll die Erreichbarkeit von Betroffenen weiter verbessert werden. Ratsuchende können sich unter der bekannten Telefonnummer 0180 5 950 951 und der E-Mail-Adresse **seelefon@psychiatrie.de** melden. Unterstützt wird die Selbsthilfeberatung von der Techniker Krankenkasse.

http://www.psychiatrie.de/familienselbsthilfe/article/SeeleFon_-_Start_Juli_2011.html



Jeder dritte Europäer hat ernste psychische Probleme

Etwa 38 Prozent der Europäer waren im Jahr 2010 von einer psychischen Störung betroffen. Professionelle Hilfe erhielt jedoch nur rund ein Drittel der Erkrankten. Als Gründe dafür nennt eine Studie des European College of Neuropsychopharmacology (ECNP) und des European Brain Council (EBC) die immer noch geringe gesellschaftliche Akzeptanz psychischer Erkrankungen sowie eine uneinheitliche Versorgung. Bei Männern ist eine ausgeprägte Betroffenheit insbesondere im Bereich der Suchterkrankungen zu verzeichnen. Vor dem Hintergrund der steigenden Lebenserwartungen in den Ländern Europas wird auch die Bedeutung von Demenzerkrankungen mittelfristig deutlich zunehmen.

<http://www.aerztezeitung.de/medizin/krankheiten/neuro-psi/psychiatrie/krankheiten/article/668689/jeder-dritte-europaeer-ernste-psychische-probleme.html?sh=5&h=-883480194>

Bundesweit erstes Tagesklinikangebot für Männer mit Depression eingerichtet

Mit der Einrichtung einer Tagesklinik hat das Klinikum Warendorff in Sehnde (Region Hannover) eine neuartige Versorgungsform für Männer geschaffen, die von Depression betroffen sind. Mit dem Angebot sollen insbesondere Männer erreicht werden, die bislang im Gesundheitswesen ihre Erkrankung nicht behandeln lassen konnten oder wollten. Nachdem das Angebot ein umfangreiches Medienecho fand, hat das Klinikum Warendorff eine Artikelübersicht zusammengestellt:

http://www.warendorff.de/cgi-bin/webdata_presse.cgi?cgifunction=form&fid=1314264343

Cannabiskonsum Jugendlicher und junger Erwachsener in Deutschland 2010

Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) untersucht seit den 1970er Jahren mit regelmäßig wiederholten, repräsentativen Querschnittsbefragungen den Cannabiskonsum Jugendlicher und junger Erwachsener in Deutschland. Zuletzt wurden Daten zum Cannabiskonsum in einer Studie 2010 erhoben. Jungen und junge Männer treten danach häufiger als Konsumenten in Erscheinung als Mädchen und junge Frauen: In der Altersgruppe der 14 bis 17 Jährigen konsumieren Jungen mit einem Nutzeranteil von 13,3 Prozent häufiger Cannabis als Mädchen (7,0 Prozent). Bei den 18 bis 21 Jährigen haben bereits über ein Drittel der Jungen (36,9 Prozent) Cannabiserfahrung (Mädchen: 22,5 Prozent). Dieser Unterschied gilt auch für die 12-Monats-Prävalenz, die bei Jungen und jungen Männern ebenfalls höher ist als bei Mädchen und jungen Frauen: In der Gruppe der 18 bis 25 Jährigen konsumierten in den vergangenen 12 Monaten 16,8 Prozent der Jungen Cannabis (8,4 Prozent der Mädchen). Insgesamt ist der Cannabiskonsum seit den 1990er Jahren rückläufig. Aufgrund der potenziellen negativen Folgen muss er jedoch weiterhin im Fokus geeigneter Präventionsmaßnahmen bleiben.

<http://www.bzga.de/forschung/studien-untersuchungen/studien/suchtprevention/?sub=63>



Martin Müller / pixelio.de



Rike / pixelio.de

Zahngesundheit

Männer nutzen Zahnvorsorgeuntersuchungen seltener als Frauen

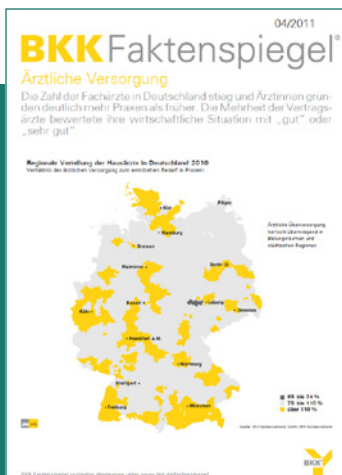
Laut einer aktuellen Untersuchung nahmen im Jahr 2009 in Deutschland 78,4 Prozent aller Frauen an Zahnvorsorgeuntersuchungen teil. Von den Männern nutzten nur 69,5 Prozent dieses Angebot. Laut des BKK Faktenspiegel 04/11, zitiert von der Arbeitsgemeinschaft Zahngesundheit für die Stadt Heidelberg und den Rhein-Neckar-Kreis (AGZ-RNK), beeinflusst auch das individuelle Bildungsniveau, ob solche Untersuchungen in Anspruch genommen werden. So war zum Beispiel in der Altersgruppe 30-44 Jahre in der oberen Bildungsgruppe die Teilnahmehäufigkeit der Männer mit 77 Prozent überdurchschnittlich hoch. In der unteren Bildungsgruppe hingegen nutzten 65,4 Prozent und damit nur knapp zwei Drittel der Männer die Zahnprophylaxe.

Meldung der AGZ-RNK:

http://www.agz-rnk.de/agz/content/2/aktuelles/akt_00859.php

BKK Faktenspiegel 04/11:

http://www.bkk.de/fileadmin/user_upload/PDF/Faktenspiegel/Aktuelle_Ausgaben/neu_Ausgabe_04-2011_-_Schwerpunktthema_Aerzte.pdf



Termine

02. Oktober 2011 –
05. Oktober 2011

8th Men's Health World Congress

Veranstalter: International Society of Men's Health
Veranstaltungsort: Wien

Vom 2. bis 5. Oktober 2011 findet der 8th Men's Health World Congress statt. Das Motto lautet: „Men and Ageing: A Life-Long Process! Improving Health by Ensuring Interdisciplinary Care“ („Männer und Altern: Ein lebenslanger Prozess! Verbesserung der Gesundheit durch Gewährleistung interdisziplinärer Versorgung“). Der Kongress soll einen multidisziplinären Zugang zu aktuellen Herausforderungen im Feld der Männergesundheit ermöglichen.

Weitere Informationen finden Sie unter:
<http://www.menshealthworldcongress.org/en/>

„Gesund Bleiben mitten im Leben - Strategien der Gesundheitsförderung für Frauen und Männer“

31. Oktober 2011

Veranstalter: Hessisches Sozialministerium, Hessische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitserziehung e.V., Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)
Veranstaltungsort: Frankfurt am Main

Die Veranstaltung soll die gesundheitlichen Potenziale des Erwachsenenalters darstellen, aber auch für Problemlagen in dieser mittleren Lebensphase sensibilisieren. Die Potenziale dieser Zielgruppe in ihrer Heterogenität, aber auch die Risikofaktoren sollen thematisiert werden. Unter Berücksichtigung von Gender-Aspekten werden durch Impulsvorträge aktuelle wissenschaftliche Informationen über die gesundheitliche Situation der Bevölkerung in der mittleren Lebensphase vermittelt.

Weitere Informationen finden Sie unter:
<http://www.hage.de/service/terminkalender/landeskonferenz-gesund-bleiben.html>

Geschlecht in biomedizinischer Wissenschaft und klinischer Medizin – Auswirkungen auf das Gesundheitswesen

04. November 2011 –
05. November 2011

Veranstalter: Bundesministerium für Bildung und Forschung in Kooperation mit der International Society of Gender Medicine (IGM), der Deutschen Gesellschaft für Geschlechterforschung in der Medizin (DGesGM) und der Medical Women International Association (MWIA) Berlin

Veranstaltungsort: Berlin

Der interdisziplinäre Kongress ist als Plattform für Diskussionen über die Auswirkungen einer gendersensiblen Medizin auf das Gesundheitswesen konzipiert. Die Rolle von Sex und Gender für Gesundheit und Krankheitsgeschehen sowie methodische Aspekte genderspezifischer Forschung werden von renommierten Expertinnen und Experten zur Diskussion gestellt.

Weitere Informationen finden Sie unter:
http://gendermedcongress2011.net/de/layout_d/gmc2011_d.php

14. Kongress „MännerLeben“

05. November 2011

Veranstalter: Gesundheitspflege initiativ gemeinnützige Bildungsgesellschaft mbH

Veranstaltungsort: Hannover

Der Kongress „MännerLeben“ greift Gesichtspunkte aus den Themenkreisen Prävention, Gesundheitsförderung und Lebensqualität auf. Indem verschiedene Aspekte aus den Lebenswelten von Männern inhaltlich zusammengeführt werden, soll eine ganzheitliche Betrachtung von Männergesundheit realisiert werden. So beinhaltet der Kongress neben Vorträgen und Workshops zu gesundheitsbezogenen Themen auch niedrigschwellige Module aus Bereichen wie Kunst, Kultur oder auch Wellness.

Weitere Informationen finden Sie unter:
<http://www.maennerleben.com>



09. November 2011 –
11. November 2011

Jungenarbeit – Eine pädagogische Herausforderung

Veranstalter: Niedersächsisches Landesamt für Soziales, Jugend und Familie,
Fachgruppe Kinder, Jugend und Familie
Veranstaltungsort: Osterholz-Scharmbeck

Die Ausbildungsreihe zeigt Möglichkeiten und Grenzen der Jungenarbeit auf und erarbeitet konzeptionell, wie und warum sie von Männern entwickelt und getragen werden kann. Ein zentraler Anknüpfungspunkt sind die persönlichen Erfahrungen der Teilnehmer – sowohl aus der eigenen Biografie als auch aus dem konkreten Berufsalltag vor Ort. Ausgehend von je einer zentralen Fragestellung erarbeiten die Teilnehmenden in jedem Seminarblock mögliche Formen der Umsetzung des Themas im pädagogischen Alltag. In praktischen Übungen werden diese Ansätze erfahrbar gemacht. Die zertifizierte Ausbildungsreihe besteht aus fünf Modulen, die beginnend mit diesem Termin bis Anfang 2013 angeboten werden. Die Teilnahme an einzelnen Modulen ist nicht möglich.

Weitere Informationen finden Sie unter:
http://www.familien-mit-zukunft.de/index.cfm?uuid=A00BCF85C2975CC8A53105DA1D491F0B&cmd=view&termin_id=209

16. November 2011 –
17. November 2011

13. Bayerisches Forum Suchtprävention – Männlichkeiten und Sucht

Veranstalter: Landeszentrale für Gesundheit in Bayern e. V.
Veranstaltungsort: Augsburg

Männer sind überdurchschnittlich häufig von Suchterkrankungen betroffen. Welche Erklärungen gibt es dafür? Wie kann dem vorgebeugt werden? Diese Fragen diskutiert das 13. Bayerische Forum Suchtprävention der Landeszentrale für Gesundheit in Bayern e. V. (LZG) in Augsburg.

Weitere Informationen finden Sie unter:
<http://www.lzg-bayern.de/veranstaltungen-details/events/id-13-bayerisches-forum-suchtpraevention.html>

Mehr Männer in typische Frauenberufe – Perspektiven, Potenziale, Herausforderungen in der Sozialen Arbeit und in Lehrberufen

24. November 2011 –
25. November 2011

Veranstalter: Fachhochschule Ostschweiz
Veranstaltungsort: St. Gallen (CH)

Der Ruf nach qualifizierten Männern in der praktischen Sozialen Arbeit und als Lehrpersonen in Kindergarten, Primar- und Sekundarschulstufe wird kontrovers diskutiert. Einerseits wird männlicher Berufsnachwuchs gewonnen – insbesondere auch zur Umsetzung geschlechtssensibler Aufgaben. Andererseits stagnieren die Zahlen der Männer, die sich für ein Studium der Sozialen Arbeit oder des Lehrberufs entscheiden, oder sie sind rückläufig. Die Tagung der Fachhochschule Ostschweiz an der FHS St. Gallen geht der Frage nach, welche Chancen und Grenzen bestehen, mehr Männer für so genannte Frauenberufe zu gewinnen.

Weitere Informationen finden Sie unter:

<http://www.fhsg.ch/fhs.nsf/de/event?opendocument&event=24.11.2011-mehr-maenner-in-typische-frauenberufe>

„Ganz schön geil“ - sexualpädagogisches Arbeiten mit Jungen

08. März 2012 –
10. März 2012

Veranstalter: Verein zur Förderung von Sexualpädagogik und sexueller Bildung e. V.
Veranstaltungsort: Frankfurt am Main

Sexualität ist für die meisten Jungen ein zentrales Lebensthema. Doch nur selten finden sich Pädagogen, die mit ihnen offen und sachkundig über ihre sexualitätsbezogenen Fragen, Nöte und Sorgen sprechen. Mit einer Kombination aus thematischen Eingaben, beruflichem Erfahrungsaustausch und Selbstreflexion vermittelt das Seminar einen Einblick in die Bandbreite sexualpädagogischen Arbeitens mit Jungen. Es sollen Ideen entwickelt werden, welche Angebote für Jungen in den Einrichtungen der Teilnehmer möglich sind. Das Seminar richtet sich an Neueinsteiger in diesem Feld ebenso wie an erfahrene sexualpädagogische Fachkräfte, die sich eine Reflexion ihrer Praxis und ein „Wissens-Update“ wünschen.

Weitere Informationen finden Sie unter:

<http://isp-dortmund.de/angebote-sexualpaedagogik/offene-seminare/ganz-schoen-geil---sexualpaedagogisches-arbeiten-mit-jungen-36.html>

Redaktion: Thomas Altgeld/Martin Schumacher, LVG&AFS
Koordination & Layout: ProjektBüroKöln